

3. Tag des 21. Parteitages

Beitrag: Heinz Stehr, Antragsdebatte zum Antrag: Beobachterstatus beibehalten, (BMV: Schleswig – Holstein)

Liebe Genossinnen und Genossen,

Die Antragskommission empfiehlt mehrheitlich den Austritt der DKP aus der EL.

Stehen wir mit einem Austritt in den Auseinandersetzungen dieser Zeit?

Nein, die EL steht in der EU gegen Kriegspolitik, für Umverteilung zu Lasten der Reichen, für eine Asylpolitik die diesen Namen verdient und für konstruktive Lösungen in der Sozial- Wirtschafts- und Umweltpolitik. Sie unterstützt das revolutionäre Kuba, den palästinensischen Widerstand und ist Teil von Bewegungen und Bündnissen gegen Krieg, Rassenhass, Ausländerfeindlichkeit und Neofaschismus. Eine solche Kraft in der EU – Parteienlandschaft verdient unsere Solidarität und Mitarbeit.

Ein Austritt aus der EL heißt auch das Brechen mit dieser Politik des Antikapitalismus und der internationalen Solidarität in der EU.

Die EU ist ein politisches Subjekt, wie Nationalstaaten oder Staatenbünde, diese Realität muss Gegenstand kommunistischer Politik und von Bündnispolitik auch durch die Mitarbeit in der EL bleiben.

Lenin konnte 1906 mit dem Hinweis auf den zu erwartenden reaktionären Charakter einer europäischen Staatengemeinschaft, nicht die Antwort auf die heutige Mitarbeit in der EL geben, wie einige es meinen. Im Gegenteil im Verständnis seiner Weiterentwicklung der marxistischen Theorie forderte er immer die aktive politische Tätigkeit auf allen Ebenen. In meinem Verständnis würde er uns auffordern unter allen Umständen in der EL mitzuarbeiten.

Die EL ist eine geeignete, in dieser Zeit durch keine andere Struktur ersetzbare Partei, auch zur Formierung von Alternativen und Perspektiven zu dieser neoliberalen EU.

Diese EU ist progressiv veränderbar bis hin zu einer antimonopolistischen demokratischen Staatengemeinschaft, mit der

Perspektive eines sozialistischen Europas. Voraussetzung dafür ist ein auch europaweiter Klassen – und Massenkampf.

Allerdings darf auch nicht die aktuell bestimmende Tendenz unterschätzt werden durch weitere Veränderungen in eine reaktionäre Richtung. Heute und in nächster Zeit geht es vorwiegend um Abwehrkämpfe auch und gerade in EU-Europa.

Ein anderes Problemfeld in unserer Debatte ist die Mitgliedschaft in einer anderen Partei.

Kommunistinnen und Kommunisten waren immer entsprechend den jeweiligen Herausforderungen Mitglied auch anderer Parteien, wenn dies eine Voraussetzung für sinnvolles Wirken und zur Initiierung politische Kämpfe war.

Dazu folgendes:

Ich war Mitglied der DFU und der ADF, blieb Mitglied der illegalen KPD und später der DKP. Entscheidend ist und bleibt die Politik – und Handlungsfähigkeit um unter den konkreter Bedingungen kommunistische Politik zu entwickeln.

Zum Abschluss eine Bemerkung zu unserer internationalistischen Identität.

Aus meiner Sicht werden übernationale Strukturen weiter an Bedeutung gewinnen, weil sie der objektiven Entwicklung der Produktivitätsverhältnisse und Produktivkraft entsprechen. Es kommt darauf an auch in Europa fortschrittliche Politik hegemoniefähig zu gestalten, dies auch auch um jede Form von Reaktion, Faschismus und Nationalismus zu bekämpfen. Aber auch um progressive Entwicklungen wie in Griechenland, Spanien, Portugal zu unterstützen.

Raus aus der EU ist die Losung von Reaktionären und Nazis. Die EL vertritt eine antifaschistische Gegenposition, gegen die drohende Rechtsentwicklung in der EU. Wir müssen noch besser vernetzt auch in der EL, EU- und Europaweit gegen Neofaschismus kämpfen. „Drin bleiben“ in der EL ist auf diesem Parteitag die einzige mögliche Antwort auf die politische Herausforderungen!